

SpVgg Fürth — FSV 2:1
 Reutlingen — Ulm 46 5:3
 Schweinfurt 05 — VfB 2:1
 Bay. M. — Waldh. ausgef.
 Eintracht — Offenbach 2:0
 J. Regensb. — 1. FCN 0:6
 VfR Mannh. — KSC 4:2

Hof — 1860 München 1:0

Am 2. Weihnachtstag:

Eintracht — 1. FCN

Am 8. Januar:

Karlsruhe — Jahn

Offenbach — Hof
 1860 München — VfR
 FSV — Schweinfurt
 Ulm 46 — Fürth
 Waldhof — Reutlingen
 VfB — Bay. München
 1. FCN — Eintracht

	Punkte	Tore	Spiele	Bilanz	Zu Hause	Auswärts
1. (1.) 1. FC Nürnberg	+26 —6	58:17	16 13	— 3	8 — —	5 — 3
2. (2.) Kickers Offenbach	+24 —10	35:22	17 11	2 4	8 — 1	3 2 3
3. (3.) Karlsruher SC	+21 —13	45:33	17 10	1 6	7 1 1	3 — 5
4. (4.) Eintracht Frankfurt	+20 —12	34:23	16 9	2 5	5 1 1	4 1 4
5. (8.) SSV Reutlingen	+18 —16	46:37	17 9	— 8	8 — —	1 — 8
6. (9.) VfR Mannheim	+18 —16	34:28	17 8	2 7	6 — 3	2 2 4
7. (5.) TSV München 1860	+18 —16	34:37	17 8	2 7	6 1 1	2 1 6
8. (7.) SV Waldhof	+17 —15	31:34	16 7	3 6	6 1 1	1 2 5
9. (6.) VfB Stuttgart	+17 —17	33:25	17 8	1 8	6 — 3	2 1 5
10. (11.) FC Schweinfurt 05	+16 —18	23:27	17 6	4 7	3 4 1	3 — 6
11. (12.) FC Bayern Hof	+16 —18	23:37	17 6	4 7	3 3 2	3 1 5
12. (10.) Bayern München	+15 —17	31:30	16 6	3 7	5 — 3	1 3 4
13. (15.) SpVgg Fürth	+12 —22	18:24	17 5	2 10	3 1 5	2 1 5
14. (13.) Ulmer TSG 1846	+12 —22	27:39	17 5	2 10	4 1 4	1 1 6
15. (14.) FSV Frankfurt	+12 —22	22:36	17 4	4 9	3 2 4	1 2 5
16. (16.) Jahn Regensburg	+6 —28	12:57	17 1	4 12	1 3 4	— 1 8

Wegen des schweren Münchner Flugzeugunglücks sagte der Süddeutsche Fußball-Verband noch in der Nacht zum Sonntag das Spiel FC Bayern München gegen SV Waldhof ab, so daß nur sieben Spiele stattfanden. Die Eintracht blieb zwar auf Platz vier, aber sie brauchte diesen Sieg unbedingt, um weiter im Gespräch zu bleiben. Von Offenbachs Niederlage profitierte in erster Linie der 1. FC Nürnberg, der jedoch am zweiten Weihnachtsfeiertag zum Nachholspiel gegen die Eintracht in Frankfurt antreten muß. Eine große Chance der Eintracht, mit einem Siege einerseits den Club zu stoppen und andererseits auf den dritten Platz vorzurücken. Jahn scheint unrettbar verloren. FSV Frankfurt, nach den ersten vier Spielen noch unbesiegt, hat nun siebenmal hintereinander nicht mehr gewonnen und ist auf den vorletzten Platz zurückgefallen. Außer Eintracht — Club finden über Weihnachten und Neujahr keine Punktspiele statt. Dafür kommt der Pokal zu seinem Recht. Die Rückrunde beginnt am 8. Januar gleich mit dem Schlager Club — Eintracht.

Städ

Meister 1960: Karlsruher SC
Zweiter 1960: Kickers Offenbach
Aufsteiger: SV Waldhof
Jahn Regensburg

Hinweis: Die besten Spieler sind fettgedruckt

SpVgg. Fürth - FSV Frankfurt 2:1 (2:0)

Fürth: Geißler; Bauer, **Groß**; Ehrlinger, Erhardt, Gottinger; Schmidt, Appis, Schneider, Stumpfner, Reithel (Trainer: Schade)

Frankfurt: Eisenhofer; Schäfer, Grutsch; Münzing, Niebel, Geiger; Hofmann, Straub, Müller, **Gunne, Nauheimer** (Trainer: Janda).

Tore: (31.) 1:0 Schneider, (35.) 2:0 Stumpfner — (51.) 2:1 Gunne — Zuschauer: 4000 — Schiedsrichter: Freimuth (Mainz) — Wetter: trocken, Platz von Schnee geräumt, kalt.

Besondere Vorkommnisse: Ab (80.) Frankfurt nur mit zehn Mann, da Gunne verletzt; (90.) Freistoß von Appis an die Latte.

SSV 05 Reutlingen - Ulmer TSG 1846 5:3 (1:0)

Reutlingen: Bögelein; Skischus, Falke; Amthof, **Schießl**, Jost; Wodarzik, Scheuer, Biesinger, Sattler, **Dulz** (Trainer: Merkle).

TSG Ulm: Fahrian; **Faltermeier**, Stocker; Losch, Schmolke, O. Deißler; R. Deißler, Wirthwein, Köttel, Hempfer, **Ruoff** (Trainer: Hoffmann).

Tore: (11.) 1:0 Biesinger — (53.) 2:0 Sattler, (56.) 3:0 Wodarzik, (60.) 3:1 Ruoff, (65.) 4:1 Dulz, (74.) 4:2 Wirthwein, (83.) 5:2 Dulz, (84.) 5:3 Ruoff — Zuschauer: 5000 — Schiedsrichter: Scheuring (Schweinfurt) — Wetter: Mäßig kalt, guter Boden.

Besondere Vorkommnisse: (76.) Scheurer wird von O. Deißler gefoult. Der Reutlinger schlägt nach, beide Spieler werden des Feldes verwiesen.

1. FC Schweinfurt 05 - VfB Stuttgart 2:1 (1:0)

Schweinfurt: Bernard; Korbacher, Schmitt; Aumeier, Krämer, **Gehling**; Grüber, Lindner, Schweighöfer, Wendrich, **Zierer** (Trainer: Remlein).

Stuttgart: Sawitzki; Eisele, Seibold; Hartl, Reiter, Walter; Geiger, Strohmaier, Weise, Blessing, **Höller** (Trainer: Baluses).

Tore: (29.) 1:0 Aumeier — (56.) 1:1 Höller, (90.) 2:1 Gehling — Zuschauer: 3600 — Schiedsrichter: Eisemann (Heidelberg) — Wetter: Winterlich kalt, hart gefrorener Boden.

SG Eintracht Frankfurt - Offenbacher FC Kickers 2:0 (1:0)

Eintracht Frankfurt: Loy; **Schymik**, Höfer; Weibbacher, Lutz, Stinka; Krieb, Lindner, Stein, Solz, Schämer (Trainer: Obwald).

Kickers Offenbach: Groh; Waldmann, Sattler; Kleinböhl, Nuber, Wade; Adler, Kraus, Gast, **Kauthold**, Praxl (Trainer: Cuvaj).

Tore: (15.) 1:0 Lindner. — (88.) 2:0 Solz. — Zuschauer: 19 000. — Schiedsrichter: Handwerker (Ketsch). — Wetter: Kalt, regnerisch.

Besondere Vorkommnisse: (5. bis 13. und 36. bis 90.) Stein durch Zerrung außer Gefecht.

SSV Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg 0:6 (0:1)

Regensburg: Niemann; Westner, Duschinger; Amann, Beyerlein, Gehring; Reindl, Hallmer, Durrig, Käuff, Eralp (Trainer: Durspekt).

Nürnberg: Paulick; Derfuß, Hilpert; Zenger, Wenauer, Reisch; **Flachenecker**, Morlock, Strehl, Wild, Müller (Trainer: Widmayer).

Tore: (15.) 0:1 Strehl — (57.) 0:2 Wild, (65.) 0:3 Strehl, (74.) 0:4 Flachenecker, (78.) 0:5 Morlock, (85.) 0:6 Strehl — Zuschauer: 18 000 — Schiedsrichter: Reichert (Frankfurt) — Wetter: Trüb, aber trocken.

Besondere Vorkommnisse: (47.) Reindl verletzt, später ausgeschieden.

VfR Mannheim - Karlsruher SC 4:2 (3:0)

VfR Mannheim: Benzler; Haberkorn, Wichmann; Hoffmann, Wäckerle, Rehbein; Schmitt, Franken, Bast, Diehl, Albert (Trainer: Rohr)

Karlsruher SC: Paul; Dimmel, Schwall; Ruppenstein, **Rihm**, Willatschil; Reitaassel, Herrmann, Späth, Wischnowski, Nedoschil (Trainer: Frühwirth)

Tore: (27.) 1:0 Franken, (38.) 2:0 Bast, (45.) 3:0 Diehl — (70.) 4:0 Schmitt, (72.) 4:1 Nedoschil, (83.) 4:2 Ruppenstein — Zuschauer: 6000 — Schiedsrichter: Alt (Frankfurt) — Wetter: diesig, Nieselregen.

Besondere Vorkommnisse: (37.) Späth wird verletzt am Spielfeldrand behandelt, spielt als Statist mit einer Schienbeinverletzung weiter.

FC Bayern Hof - TSV 1860 München 1:0 (0:0)

Bayern Hof: Kästner; Murrmann, Feilhuber; H. Winterling, Hörath, Werner; Friedrich, Stark, Richter, Horn, Winterstein (Trainer: Baumann).

1860 München: Hoffmann; Wagner, Pfanzelt; Metzger, Stemmer, Rahm; Heiss, Feigenspan, Brunnenmeier, **Fallsch**, Auernhammer (Trainer: Hipp).

Tore: (55.) 1:0 Horn (Handelfmeter) — Zuschauer: 8000 — Schiedsrichter: Jakobi (Mannheim) — Wetter: neblig.

Besondere Vorkommnisse: (52.) Horn Pfostenschuß.



Willi Gieseemann hat beim FC Bayern schon Verteidiger, Außenläufer, Stopper, Halbstürmer und Mittelstürmer gespielt. Um die Stürmerrolle zu beibehalten, spielte Gieseemann (links) am Sonntag Mittelstürmer. In der Nationalmannschaft hat er sich als Außenläufer nach vier Länderspielen schon einen Stammplatz gesichert. FSV Frankfurt vermißt noch immer seinen verletzten Stürmer Schlagowski (rechts).



Jahn Regensburg — 1. FC Nürnberg 0:6

Morlock-Regie, Strehl-Schüsse!

Fast eine Stunde lang hielt die Jahn-Elf dem Spitzenreiter stand. Beim Stand von 0:1, das Strehl (15.) nach blitzschneller Kombination durch Kopfball erzielt hatte, lag für den Tabellenletzten lange Zeit durchaus noch etwas drin. Die Regensburger warteten jedenfalls in diesem Zeitraum mit einer recht passablen Leistung auf, wie sie sie schon seit vielen Wochen nicht mehr geboten hatten. Allerdings fehlte dem einheimischen Angriff die nötige Durchschlagskraft, um die herausgespielten Chancen zu vollenden. Die Stürmer klebten zu lang am Ball und verzettelten sich durch unrationelle Dribblings und ungenaues, umständliches Abspield.

Schon in dieser Phase zeigte die Club-Elf ihre überlegene Klasse. Sie dokumentierte sich im modernen Steilpaßspiel und schnellen Direktkombinationen ihrer Stürmer. Als dann zu Beginn der zweiten Halbzeit Reindl durch Verletzung ausfiel und die Regensburger nur noch zehn Mann auf dem Platz hatten, war es klar, daß der Sieg der Nürnberger nicht mehr aufzuhalten war. Der endgültige K.o.-Schlag gegen die Regensburger erfolgte in der 57. Minute. Strehl brach durch und zirkelte eine Flanke nach innen, die zunächst abgewehrt wurde. Doch der Ball kam zu Wild, der mit feinem Fallrückzieher an dem verduzteten Niemann vorbei zum 0:2 verwandelte.

Jetzt spielte der „Club“ im Bewußtsein des ihm nicht mehr streitig zu machenden Vorsprungs unbeschwert auf. Ja, er steigerte sich streckenweise

geradezu in einen Spielrausch. Tor Nummer drei, von Strehl auf Vorlage von Reisch aus spitzem Winkel herrlich eingeschossen, sah allerdings etwas nach Abseits aus. Nummer vier markierte Flachenecker, von Morlock mit feinem Steilpaß eingesetzt, durch unhaltbaren Schuß aus vollem Lauf. Nummer fünf erzielte Morlock, der Initiator des Nürnberger Angriffs, höchstpersönlich, und das halbe Dutzend machte Strehl fünf Minuten vor dem Schlußpfiff voll. Es hätten sogar noch mehr Tore fallen können, wenn Torwart Niemann nicht mit hervorragenden Paraden wohl gut ein Dutzend Gelegenheiten zunichte gemacht hätte. Denn der Torhunger der Nürnberger schien in den letzten Minuten einfach nicht zu stillen zu sein.

Bis zum Schlußpfiff standen sie überdies das rasante Spiel mit scharfem Tempo genauso wie in den ersten Minuten durch. Die verwirrenden Rochaden und Kombinationszüge ihres Angriffs zerlegten die Jahn-Abwehr, die sich lange Zeit recht wacker geschlagen hatte, buchstäblich. Max Morlock war wiederum der große Regisseur des Nürnberger Sturms, von dem seine jungen Nebenleute profitierten. Mittelstürmer Strehl, stets brandgefährlich, erwies sich als wirkungsvoller Vollstrecker und Flachenecker als spurt-schneller Rechtsaußen. Alles in allem: eine wirklich abgerundete, harmonische Elf des Tabellenführers, die keinerlei schwache Punkte aufwies.

Ratisbonus

SpVgg Fürth — FSV Frankfurt 2:1

Groß ist ein Verteidigertalent

Die Fürther hatten insgesamt mehr Kraft in die Waagschale zu werfen. Das gab den Ausschlag.

Mit den Frankfurtern verband sich früher der Begriff „Betonssystem“. Diesmal aber spielten die Bornheimer betont offensiv, sobald sich auch nur der geringste Anlaß dazu bot. Freilich, in der starken Angriffszeit der Fürther, jeweils eine Viertelstunde vor bzw. nach Seitenwechsel, wurde auch im Frankfurter Strafraum vielbeinig versucht, das Schlimmste zu verhüten. Aber gemauert haben die Blau-Schwarzen zu keinem Zeitpunkt.

Die Fürther haben zunächst nur einen Grund, sich ausgiebig zu freuen: das ist eben der doppelte Punktegewinn. Sonst sah man nur, was man schon seit Beginn der Saison immer wieder zu sehen bekommt: eine fast fehlerlose Abwehr hinter einem mittelmäßigen Angriff.

Trotz seines herrlichen Tores in der 31. Minute — Fallrückzieher aus etwa acht Metern — ist Schneider nicht der ideale Stürmer, der instande ist, Spiele auf eigene Faust zu entscheiden. Und

dabei hat dieser Junge genügend Talent! Ihm fehlt es nur an Explosivität.

Die überzeugendste Leistung bot der junge Fürther Verteidiger Groß, der seinem generischen Flügel alle Gefährlichkeit nahm. Resolutes, sicheres Eingreifen in den generischen Angriff brachte ihm, gegen Ende des Spieles vor allem, gegen Frankfurt den Ausgleich anstrebt, Beifall auf offener Szene.

Bei den Frankfurtern klappte es in Punkto Zusammenarbeit nicht so recht. Die Stürmer Nauheimer, Gunne und Mannschaftsneuling Müller — letzterer sogar gegen Stopper Erhardt — haben ihren Bewachern immer wieder Rätsel aufzugeben. Aber sie haben es nicht verstanden, durch Kombinationsspiel die technischen Vorteile besser auszunutzen.

So kam der Fürther Torwart Geißler in seinem Tor nur selten in Bedrängnis, obschon seine Vorderleute verschiedentlich gegen die Frankfurter Individualisten das Nachsehen hatten.

Die Fürther brauchen neben Appis und Schmidt noch einen Vollblutstürmer als Angriffsspitze. Heidner, solange vom Verletztenpech verfolgt, schießt bereits in der Reserve wieder Tore. Im weihnachtlichen Freundschaftsspiel gegen eine jugoslawische Mannschaft wird er wieder in der ersten Mannschaft eingesetzt. Rudolf Kistner

FC Bayern Hof — 1860 München 1:0

Horn: Pfosten, dann 11-m-Tor!

Der Sieg war nicht unverdient, wenn er auch in den letzten Minuten mehrmals in Frage gestellt wurde. Die Gastgeber fanden sich in dem knöcheltiefen Schnee, der kaum eine Ballkontrolle zuließ, weit besser zurecht.

Die erste Hälfte gehörte ganz eindeutig Hof. Stark, Richter, Friedrich und Winterstein verfehlten in der ersten halben Stunde durch scharfe Schüsse nur knapp das Ziel, während Kästner vom Münchner Sturm keimmal auf die Probe gestellt wurde.

Hof gab deshalb so klar den Ton an, weil Außenläufer und Stürmer sehr gut harmonierten. Hinzu kam, daß

Horn immer zurückging und aus dieser taktisch sehr klugen Position mithalf, die Hofer Angriffe einzuleiten. Mit Abstand bester Hofer Stürmer war jedoch Stark, der schwer schufte und um jeden Ball kämpfte.

Die Münchner Stürmer fanden in dieser Phase ohne Ausnahme in den Hof-Läufern und Verteidigern den Meister. Insbesondere der schnelle Brunnenmeier, aber auch der fleißige Fallsch und der technisch gewandte Auernhammer vermochten sich nicht durchzusetzen. So kam es, daß 1860 in der ersten Hälfte nicht eine aussichtsreiche Torchance hatte. Die Hofer